

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Donnerstag, 5. September 1985

Blatt 2168

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal:
(rosa)

Hofmann: Konkrete Pläne für Tangenten-Verlängerung
470 neue Krankenschwestern und -pfleger
Wohnhäuserverwaltung will patientenfreundliche
Ordination
Neue Wohnstraßen und Verkehrsampeln
Radwege-Enquete
Stadtwerke nehmen 129 Lehrlinge auf
Glykolweine: Ergänzung der Liste
Hundertwassers "gebautes Bild" wird Wirklichkeit
Pawkowicz für liberalere Ladenöffnungszeiten
Glykolweine: Warnung vor Traubensäften

Lokal:
(orange)

Saisonprogramm der Wiener Stadthalle
Dr.-Karl-Lueger-Brücke ab Freitag mittag wieder frei
Dank für beherztes Eingreifen

Nur
über FS:

Mit Zigarette eingeschlafen - Folge: Brände, zwei
Tote
Schon wieder tote Fische im Wienfluß

Hofmann: Konkrete Pläne für Tangenten-Verlängerung

Utl.: Autobahn nach Hirschstetten soll rasch gebaut werden

3 #Wien, 5.9. (RK-KOMMUNAL) Für einen raschen Ausbau der Autobahn von Kaisermühlen nach Hirschstetten hat sich die Stadt Wien beim Bautenministerium eingesetzt. Die spätere Verlängerung der Tangente nach Norden (der sogenannte "Nordring") soll als Bundesstraße errichtet werden. An der Kreuzung der künftigen Autobahn mit der Erzherzog-Karl-Straße soll es nur in Fahrtrichtung Osten Auf- und Abfahrten geben. Das gab Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN am Mittwoch im Gemeinderatsausschuß für Stadtentwicklung und Stadterneuerung bekannt. Er hoffe, ergänzte Hofmann, daß dieser Vorschlag der Stadt Wien an das Bautenministerium als Beitrag zur Bundesstraßengesetzesnovelle dem Ministerrat und dem Nationalrat zur Beschlußfassung zugeleitet werde. #

Nach den Vorstellungen der Stadt Wien wird die Verlängerung der Südost-Tangente nach Norden östlich der Bahnlinie trassiert werden und die Erzherzog-Karl-Straße in Tieflage queren. Bei dieser Trassenvariante lassen sich, erläuterte der Planungsstadtrat, Umweltschutzeinrichtungen wesentlich leichter verwirklichen als bei einer Hochlage, die eine Zeitlang im Gespräch gewesen war. Die österreichischen Bundesbahnen als Grundeigentümer der geplanten Trasse wären bereit, ihr Stationsgebäude Stadlau zur Erzherzog-Karl-Straße zu verlegen und damit überdies zu einer deutlichen Verbesserung der Umsteigerelationen beizutragen. Während Zufahrts- und Abfahrtsrampen nur östlich der Autobahntrasse angeordnet sein werden, soll nach den Überlegungen der Wiener Straßenplaner die Zufahrt beziehungsweise Abfahrt aus dem Westen über die Donaustadtstraße vorgesehen werden. Um sicherzustellen, daß vor allem Schwertransporte aus dem Norden und Nordosten der Stadt, wie zum Beispiel Schotterfahren, die Wohngebiete der Donaustadt nicht mehr so wie bisher durch Lärm und Abgase belasten, wird sich die Stadt Wien dafür stark machen, die Autobahn möglichst rasch bis in den Raum Hirschstetten fertigzustellen, ergänzte Planungsstadtrat Ing. Hofmann. (Schluß) and/rr

470 neue Krankenschwestern und -pfleger

4 #Wien, 5.9. (RK-KOMMUNAL) Wiens städtische Spitäler erhalten Verstärkung durch neue Diplomkrankenschwestern und Diplomkrankenschwesterpfleger. Mittwoch fand im Festsaal des Rathauses eine Diplomfeier statt, bei der 113 Mädchen und 7 Burschen von Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER ihre Diplome erhielten. Es gab insgesamt 35 Auszeichnungen. In den nächsten Tagen werden ebenfalls Diplomfeiern stattfinden, bei denen weitere 350 neue Diplomschwesterinnen und -pfleger ihre Dekrete erhalten.#

Gegenwärtig sind im Krankenpflegedienst der städtischen Spitäler 9.200 Schwestern und Pfleger - davon sind 3.100 Stationsgehilfinnen - eingesetzt. 1.100 Schwestern sind Ausländerinnen, die zum größten Teil von den Philippinen kommen.#

Zwtl.: Krankenpflegeschulen: Schülerzahlen vervierfacht

Der Gesundheitsstadtrat wies bei der Diplomfeier auf die Bedeutung des Krankenpflegeberufes im Rahmen des Spitals hin. Im Sinne der Humanität kommt gerade bei der zunehmenden Technik in der Medizin der Tätigkeit der Krankenschwester bzw. des Krankenpflegers großer Stellenwert zu.

Laut Stacher konnte gerade in den letzten Jahren aufgrund der forcierten Bemühungen das Pflegepersonal in den städtischen Spitälern von 5.757 im Jahre 1974 auf 9.200 Krankenschwestern und -pfleger erhöht und die Schülerzahlen von 560 im Jahre 1974 auf rund 2.200 nahezu vervierfacht werden. Trotz dieser Maßnahmen besteht jedoch nach wie vor Bedarf an diplomiertem Krankenpflegepersonal.
(Schluß) zi/rr

NNNN

Wohnhäuserverwaltung will patientenfreundliche Ordination
5 Wien, 5.9. (RK-KOMMUNAL) Für patientenfreundliche Ordinations-
zeitenregelung bei den praktischen Ärzten, die in städtischen
Gebäuden ordinieren, setzt sich die städtische Wohnhäuserverwaltung
im Rahmen ihrer Möglichkeiten ein. Das erklärte Wohnbaustadtrat
Ing. Fritz HOFMANN im Gemeinderatsausschuß für Stadtentwicklung und
Stadterneuerung. Hofmann verwies jedoch darauf, daß die Wohnhäuser-
verwaltung keine behördlichen Aufgaben zu erfüllen hat und damit dem
berechtigten Wunsch der Patienten nur in eingeschränktem Maß
Nachdruck verleihen kann.

Grundsätzlich, so sagte Hofmann weiter, sei die Überlegung
einer Reglementierung von Mindestordinationszeiten für praktische
Ärzte vom Standpunkt einer effizienten ärztlichen Versorgung der
Wohnbevölkerung sinnvoll und zu befürworten. Das Mietrechtsgesetz
sieht jedoch keine Handhabe gegen Ärzte vor, die allenfalls in
Mietverträgen vereinbarte Mindestordinationszeiten nicht einhalten.
Es ist, so ergibt sich daraus weiter, ganz allgemein nicht möglich,
in Mietverträgen Selbständig-Erwerbstätigen bestimmte Arbeitszeiten
vorschreiben. Eine darauf aufbauende Kündigung wäre daher
jederzeit mit Erfolg anfechtbar. Im Interesse der Patienten hat sich
die städtische Wohnhäuserverwaltung jedoch so weit abgesichert, daß
sie sich bei der Wiener Gebietskrankenkasse über deren Bereitschaft
rückversichert, dem in Aussicht genommenen Arzt einen Vertrag an
diesem Standort zu geben. Die Zuweisung erfolgt erst nach positiver
Stellungnahme der Gebietskrankenkasse. Diese nimmt seit Jahren nur
solche praktische Ärzte unter Vertrag, die sich zu Mindest-
ordinationszeiten von 15 Stunden verpflichten und auch an Freitagen
ihre Ordination bis mindestens 16 Uhr geöffnet halten. (Schluß)
and/rr

NNNN

Saisonprogramm der Wiener Stadthalle

6 Wien, 5.9. (RK-LOKAL) Wie Direktor Kommerzialrat Anton ZAHNT gestern bei einem Pressegespräch hervorhob, ist die Saison 1985/86 von bedeutenden Veranstaltungen im Kultur-, Unterhaltungs- und Sportbereich geprägt, die die Wiener Stadthalle-KIBA sorgfältig vorbereitet hat und die sicherlich das Publikum erneut begeistern werden.

Im vergangenen Jahr haben 335.529 Besucher die Vorstellungen der traditionellen Serienveranstaltungen gesehen, die auch heuer wieder auf dem Programm stehen:

Der Fischer-Tennis-Cup wird im November, das Hallen-Fußballturnier an sieben Spieltagen um den Jahreswechsel, die Revue "Holiday on Ice" im Jänner 1986 und "Artisten, Tiere, Attraktionen" im Februar und März 1986 zu sehen sein.

Kultureller Höhepunkt der diesjährigen Veranstaltungsreihe wird die Aufführungsserie von "Carmen" sein, da es gelungen ist, Antonio GADES und sein Ensemble für die Zeit vom 9. bis 19. Oktober zu verpflichten.

Vom 4. bis 21. Dezember wird die Produktion "Illusionen, Illusionen" in der Halle D der Wiener Stadthalle gezeigt. Superstars der Magie werden phantastische und unglaubliche Darbietungen zeigen. Im Ferry Dusika-Hallenstadion stehen die Rad-Gala (4. Oktober) und eine internationale Motocross-Veranstaltung (24./25. Jänner 1986) im Mittelpunkt des Geschehens.

Wie Direktor Zahnt ausführte, sieht es die Wiener Stadthalle als ihre Aufgabe und Verpflichtung an, Unterhaltung für alle Schichten der Bevölkerung zu bieten.

Natürlich dürfen dabei im reichhaltigen Angebot auch nicht die Aktivitäten für die Freizeit fehlen, wie Publikums-Eislaufen in der Halle C und Donauparkhalle, Aerobic-Kurse und Disco-Schwimmen im Stadthallenbad.

Als zusätzliches Service bietet die Wiener Stadthalle-KIBA auch heuer wieder das große und kleine Wunschabonnement an, das eine rund 30prozentige Ermäßigung bringt. (Schluß) hof/rr

Neue Wohnstraßen und Verkehrsampeln (1)

Utl.: Bautenausschuß beschloß Bauprojekte

7 #Wien, 5.9. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß für Bauten genehmigte Donnerstag vormittag eine Reihe von Bauvorhaben, darunter neue Wohnstraßen und verkehrsberuhigte Zonen, neue Beleuchtungsanlagen, neue Verkehrsampeln und die Instandsetzung von Straßen und Brücken. #

Die Lenaugasse im 8. Bezirk wird zwischen der Josefstädter Straße und der Tulpengasse zu einer Wohnstraße umgebaut. Es werden fünf Bäume gepflanzt und Sitzbänke aufgestellt. Die Kosten der Arbeiten betragen 3,4 Millionen Schilling. Um 3,6 Millionen Schilling wird die Malfattigasse im 12. Bezirk zwischen der Herthergasse und der Steinbauergasse zur Wohnstraße gestaltet. Sie wird mit 13 Bäumen, 26 Bänken und einem Brunnen "möbliert". Auch auf dem Streckerplatz im 13. Bezirk wird im Bereich Rohrbacherstraße - Auhofgasse eine Wohnstraße mit sechs Bäumen und sechs Bänken geschaffen. Dafür werden rund 1,7 Millionen Schilling aufgewendet. Im 3. Bezirk werden die Lechnerstraße zwischen der Erdberger Lände und der Dietrichgasse und die Dietrichgasse zwischen der Lechnerstraße und der Drorygasse um 5,6 Millionen Schilling zu verkehrsberuhigten Zonen umgebaut. In der Lechnerstraße werden Sträucher gepflanzt und ein Radweg angelegt, in der Dietrichgasse elf Bäume gepflanzt.

Der Erhöhung der Verkehrssicherheit dienen der Neu- und Umbau von Verkehrslichtsignalanlagen. Um rund 2,3 Millionen Schilling wird eine neue automatische, koordinierte und zentralgesteuerte Anlage für die Kreuzung Nordbahnstraße - Am Tabor in der Leopoldstadt errichtet. Rund 900.000 Schilling kostet eine neue Ampel für die Kreuzung Johnstraße - Meiselstraße im 15. Bezirk. Die bestehende Verkehrslichtsignalanlage auf der Kreuzung Gudrunstraße - Absberggasse wird so umgebaut, daß eine eigene Linksabbiegephase geschaffen wird (Kosten: 1,4 Millionen Schilling). (Forts.) sc/rr

NNNN

Neue Wohnstraßen und Verkehrsampeln (2)

8 Wien, 5.9. (RK-KOMMUNAL) Der Bautenausschuß genehmigte unter anderem auch die folgenden Bauvorhaben:

- In zehn Fußgängerzonen, Wohnstraßen und verkehrsberuhigten Zonen wird die öffentliche Beleuchtung der Gestaltung dieser Bereiche angepaßt. In den meisten Fällen werden Kandelaber mit unterirdischer Verkabelung aufgestellt. Die Kosten betragen 2,8 Millionen Schilling.
- Nach der Verlegung von Wasserleitungen und Kanälen im östlichen Bereich der Siedlung Wulzendorf im 22. Bezirk werden nun um 17 Millionen Schilling die Straßen instandgesetzt.
- Der Wiener Steg, die Fußgängerbrücke über die Wientalstraße wird um 3 Millionen Schilling repariert. Für die Dauer der Bauarbeiten werden Ersatzstiegen hergestellt.
- Die Generalinstandsetzung der Kuchelauer Brücke im Zuge der Kuchelauer Hafestraße über den Waldbach wird 1,4 Millionen Schilling kosten. Die Brücke muß gesperrt werden. Deshalb sollen die Bauarbeiten noch im Herbst beginnen, um den Betrieb der Kleingärten und des Motorboothafens so wenig wie möglich zu stören.
- Um 1 Million Schilling wird die Freizeittreppe des Rathauses auf dem Rathausplatz instandgesetzt.
- An der Kreuzung Lassallestraße - Vorgartenstraße im 2. Bezirk wird eine öffentliche Würfeluhr errichtet.

Schließlich bewilligte der Bautenausschuß auch die Mittel für eine großräumige verkehrstechnische Untersuchung der Möglichkeiten einer Verkehrsberuhigung in der Jacquingasse im 3. Bezirk. Dafür wurden 200.000 Schilling zur Verfügung gestellt. (Schluß) sc/rr

Donnerstag, 5.9.1985

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2175

Dr.-Karl-Lueger-Brücke ab morgen mittag wieder frei

9 Wien, 5.9. (RK-LOKAL) Ab Freitag mittag wird die Dr.-Karl-Lueger-Brücke über den Wienfluß im 14. Bezirk wieder für den Verkehr freigegeben. Der Abschluß der Bauarbeiten hat sich um eine Woche verzögert, weil sich bei der Instandsetzung der Brücke herausgestellt hat, daß auch die Kabeltrassen im Gehsteigbereich durch Salzeinwirkung stark beschädigt waren und deshalb erneuert werden mußten. (Schluß) sc/rr

NNNN

Radwege-Enquete

Utl.: Das Fahrrad ist ein vollwertiges Verkehrsmittel

10 #Wien, 5.9. (RK-KOMMUNAL) Im Auftrag von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK hat der Radwegekoordinator für Wien, Dipl.-Ing. Ernst GLASER, an der Radwege-Enquete des Bautenministeriums teilgenommen. Bei dieser Enquete hat sich Bautenminister Dr. Heinrich ÜBLEIS dafür ausgesprochen, das Fahrrad künftig verstärkt als vollwertiges Verkehrsmittel für den Berufs- und Freizeitverkehr anzuerkennen. Dementsprechend sollte der Radwegebau auch gefördert werden.#

Der Bautenminister sicherte den Teilnehmern der Enquete zu, daß künftig bei Sanierungsmaßnahmen an bestehenden Straßen und auch bei Straßenneubauten die Errichtung bzw. Erhaltung von Radwegen, verstärkt betrieben wird. Ohne Länder oder Gemeinden aus ihrer Verpflichtung zur Kostenbeteiligung zu entlassen, werden seitens des Bautenministeriums verstärkt Geldmittel für die Errichtung von Radverkehrsanlagen bereitgestellt werden. Das Fahrrad solle in den Bundesländern ebenso wie auch in der Bundeshauptstadt Wien als ökonomisch und ökologisch günstiges Verkehrsmittel volle Anerkennung finden und in das Verkehrsgeschehen integriert werden. Eine weitere Radwege-Enquete, bei der die neuen Erfahrungen zwischen den Vertretern des Bundes und der Bundesländer ausgetauscht werden können, wird im Frühjahr 1986 stattfinden. (Schluß) fk/rr

NNNN

Dank für beherztes Eingreifen

11 #Wien, 5.9. (RK-LOKAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK dankte Mittwoch nachmittag jenen Männern, die den Sittlichkeitsattentäter in der Stadtbahn überwältigt hatten, und dem Polizeibeamten, der den bewaffneten Bankräuber festgenommen hat. Er überreichte ihnen silberne Rathausmünzen als Erinnerungsgeschenke und teilte mit, daß er für sie Verdienstzeichen des Landes Wien vorschlagen werde.

Der Dank galt den Mitarbeitern der Wiener Verkehrsbetriebe Hubert RENOTH, Rudolf NOWACEK, Rainer WEIGL, Gerhard PICHLER und Werner FISCHER, den Bauarbeitern Ernst WENZEL und Rudolf HOLPER sowie Gruppeninspektor Franz SEDLASZEK von der Sicherheitswache Favoriten.#

Zilk verwies darauf, daß das Funktionieren der Gesellschaft in hohem Ausmaß auch von der Einsatzbereitschaft des einzelnen abhängt. Er meinte außerdem, daß es notwendig sein werde, das Verhalten der Justizbehörden aufmerksam zu beobachten, weil in letzter Zeit Haftentlassungen vorgenommen seien, die für die Öffentlichkeit unverständlich waren. (Schluß) sti/rr

NNNN

Stadtwerke nehmen 129 Lehrlinge auf

12 Wien, 5.9. (RK-KOMMUNAL) 129 Lehrlinge der Wiener Stadtwerke begrüßte Donnerstag Stadtrat Johann HATZL in der Zentralwerkstätte Simmering der Wiener Verkehrsbetriebe. Die Lehrlinge werden von den Stadtwerken in den Berufen Starkstrommonteur (27), Elektromechaniker, Maschinenschlosser, Gas- und Wasserleitungsinstallateur, Kfz-Mechaniker, Betriebsschlosser (jeweils 15), Bürokaufmann (25) und Technische Zeichner (2) ausgebildet.

Stadtrat Hatzl verwies darauf, daß die Wiener Stadtwerke trotz leicht sinkenden Bedarfs die Zahl ihrer jährlich neu aufgenommenen Lehrlinge konstant halten und damit ein Beispiel für die Jugendausbildung geben. Hatzl appellierte in diesem Zusammenhang an die Wiener Wirtschaft, trotz der bereits erzielten Erfolge weitere Anstrengungen im Bemühen um Lehrplätze zu unternehmen, damit Wien auf diesem Gebiet weiterhin vorbildlich bleibt. Gerade für gutausgebildete Facharbeiter sind die Berufsaussichten bestens.

Neben den neuen Lehrlingen nahmen die Wiener Stadtwerke in diesem Monat auch 20 Handelsschüler auf, sodaß insgesamt fast 150 Jugendliche bei den Stadtwerken einen Ausbildungsplatz bzw. eine Anstellung erhielten. (Schluß) roh/bs

NNNN

Glykolweine: Ergänzung der Liste (1)

13 Wien, 5.9. (RK-KOMMUNAL) Das Ministerium für Gesundheit und Umweltschutz teilte mit, daß folgende Weinsorten wegen ihres Diäthylenglykolgehaltes zusätzlich beanstandet wurden. (Das Gesundheitsministerium betont, daß nicht feststeht, ob die angeführten Erzeuger ihren Wein selbst mit Diäthylenglykol versetzt haben):

Weingut u. Kellerei	Müller Thurgau	Flasche 1 1
Georg Bierbaum	österr. Weißwein	
Neusiedl a.d.Zaya	Traminer	Flasche 1 1
	österr. Weißwein	
	Grüner Veltliner	Flasche 1 1
	österr. Weißwein	
Weingut	Hauersteig	Flasche 2 1
Brüder Grill	österr. Rotwein	
Fels/Krems	Marke ges.gesch. Nr. 45311	
	vin rouge de sete	Flasche 1 1
	vin de pays plain de seve, vin de france societe occitane des vins sovi, sete	
	Stempel 13 1985	
	Gewürz-Traminer	Flasche 0,7 1
	Cleopatra	
	Weinbaugebiet Kloster- neuburg, österr. Qualitäts- wein, 1983, Stempel: 40 1984, Weingüte- siegel österreich	
	Grüner Veltliner	Flasche 0,75 1
	österr. Qualitätswein	
	Weinbauregion Nieder- österreich, Stempel: 48 1984, 1983	

(Forts.) red/rr

Glykolweine: Ergänzung der Liste (2)

14 Wien, 5.9. (RK-KOMMUNAL)

Brüder Grill OHG Fels	Beerli Erdbeerwein österr. Fruchtwein Stempel: 32 1984	Flasche 0,25 l
--------------------------	---	----------------

Weingut Erwin Haimerl Langenlois/Nö	St. Laurent Rebell Weine Wein aus Österreich geprüft nf 759	Flasche 2 l
---	--	-------------

Weingut Anton Schmied Mitterstockstall 10 bei Kirchberg a. Wagram	Schloßberger österr. Weißwein	Flasche 2 l
---	----------------------------------	-------------

(Schluß) red/rr

NNNN

Hundertwassers "gebautes Bild" wird Wirklichkeit

Utl.: Samstag Tag der offenen Tür

15 Wien, 5.9. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und Wohnbaustadtrat Ing. Fritz HOFMANN besichtigten am Donnerstag die Baustelle des Hundertwasser-Hauses in der Löwengasse im 3. Bezirk. Erster Eindruck: Das "gebaute Bild" des Malers, bei dem fast überall statt gerader Linien sanfte Bogen zu sehen sind, ist bereits weit gediehen, und in wenigen Monaten werden die ersten Mieter hier einziehen können. Vorher sollen jedoch noch alle Wienerinnen und Wiener Gelegenheit haben, das Bauwerk, das weit über die Grenzen unseres Landes hinaus Interesse gefunden hat, aus nächster Nähe bei einem Rundgang zu sehen. Aus diesem Grund gibt es am kommenden Samstag, dem 7. September, im Hundertwasser-Haus einen "Tag der offenen Tür" von 10 bis 18 Uhr.

Das Hundertwasser-Haus Ecke Löwengasse/Kegelgasse ist ein Wohnbau der Stadt Wien. Es wird über 50 Wohnungen, eine Arztordination und ein Cafe verfügen. Besonders charakteristisch für diese in Wien außergewöhnliche innerstädtische Wohnhausanlage sind die lockere Gestaltung des L-förmigen Baublocks durch Abtreppen und Öffnen, Türme, Giebel und plastische Elemente, sowie die großzügige Bepflanzung und Begrünung von Terrassen, Flachdächern, Hof- und Wohnstraßenflächen. Die Fassaden sind belebt durch einen Einsatz von grobem, unebenem Putz, durch Farbe, Spiegel, keramische Fliesen und Schlußsteine, durch ungleiche Fenster, Säulen und Durchblicke. Von der Stadt Wien wird damit der Entwurf eines der bedeutendsten österreichischen Künstler unserer Zeit verwirklicht, für den natur- und menschengerechtes Bauen ein jahrzehntelanges persönliches Anliegen darstellt.

Zwtl.: Zilk gratuliert zum Meisterwerk

Bei der Baustellenbesichtigung gratulierte Bürgermeister Dr. Helmut ZILK dem Künstler Friedensreich HUNDERTWASSER zu seinem Werk und dankte gleichzeitig seinem Amtsvorgänger Leopold GRATZ für dessen Courage zur Verwirklichung des "Hundertwasser-Hauses". Architekt Dipl.-Ing. Peter PELIKAN von der MA 19 - Stadtgestaltung - sagte der Bürgermeister, habe den Beweis dafür erbracht, daß auch beamtete Architekten anpassungsfähig seien. (Schluß) and/rö/rr

Pawkowicz für liberalere Ladenöffnungszeiten

16 Wien, 5.9. (RK-KOMMUNAL) Die derzeit in fast allen Bundesländern geführte Diskussion um liberale Ladenöffnungszeiten forderte Donnerstag GR Dipl.-Ing. Dr. Rainer PAWKOWICZ (FPÖ) auch für Wien. Neben dem Bedürfnis vieler Wiener Konsumenten nach liberaleren Öffnungszeiten sprechen vor allem auch die steigenden Fremdenverkehrszahlen für geänderte rechtliche Voraussetzungen. Eine IMAS-Umfage habe zudem ergeben, daß nur 30 Prozent aller Österreicher mit der derzeitigen Ladenschlußregelung zufrieden seien, wobei der Wunsch nach liberaleren Einkaufszeiten in Ostösterreich noch wesentlich stärker ist. Pawkowicz forderte Landeshauptmann Dr. Helmut ZILK auf, die bestehenden rechtlichen Möglichkeiten nach dem Ladenschlußgesetz bestmöglich auszuschöpfen.

Er verwies darauf, daß es derzeit im Ermessen des Landeshauptmannes liege, die Geschäftszeiten an Samstagen bis 18 Uhr oder an Werktagen bis 20 Uhr auszudehnen. (Schluß) lei/rr

NNNN

Glykolweine: Warnung vor Traubensäften (1)

17 Wien, 5.9. (RK-KOMMUNAL) Das Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz warnt vor dem Genuß nachstehender Traubensäfte, bei denen Diäthylenglykol nachgewiesen werden konnte.

Die angeführten Betriebe haben nach Angaben des Gesundheitsministeriums die Traubensäfte von der Firma Ing. Karl PEER, 2351 Wiener Neudorf, bereits abgefüllt bezogen!

		Diäthylen- glykolgehalt:
ökonomierat Leopold Mantler 3711 Groß-Meiseldorf	2 l abgefüllt 1984	0,24 g/l
Ing. Wolfgang Baumgartner 2061 Unter-Markersdorf	1 l abgefüllt 1984	0,65 g/l
Helene Reischer 2540 Bad Vöslau	2 l abgefüllt 1984	0,43 g/l
Josef Hogl 2041 Aschendorf	1 l abgefüllt 1984	0,70 g/l
Ing. Josef Pleil 2120 Wolkersdorf Mit Etikette: "österreichischer Traubensaft Stempel: Ing. Josef Pleil	2 l abgefüllt 1983	1,8 g/l
Anton Goldinger 2020 Kleinstetteldorf	1 l abgefüllt 1984	0,67 g/l

(Forts.) red/rr

NNNN

Glykolweine: Warnung vor Traubensäften (2)

18 Wien, 5.9. (RK-KOMMUNAL)

		Diäthylen- glykolgehalt:
Josef Haller 2102 Hagenbrunn	2 l abgefüllt 1984	1,8 g/l
Karl Zechmeister 2380 Perchtoldsdorf	2 l abgefüllt 1984	1,7 g/l
Ing. Josef Pleil 2120 Walkersdorf	2 l abgefüllt 1984	1,0 g/l

Weiters wurde in einigen der Betriebe auch Traubensaft in 1-Liter-Blockpackungen in Verkehr gebracht, die mit folgender Aufschrift versehen waren:

Weißer 100prozentiger Traubensaft
Weinkellerei Ing. Karl Peer GesmbH.
A-2341 Wr. Neudorf
abgefüllt am 14.10.1984
(Schluß) red/rr

NNNN